



# SPIEL MIT DER WIRKLICHKEIT

*Roman von Gustav Hillard*

*Leinen RM 5.80*

Es gibt wohl kaum eine dichterische Schilderung der wilhelminischen Gesellschaft, die so sehr wie dieser Roman ihre glänzende Fassade und ihre dahinter verborgene Fragwürdigkeit wieder zum Leben erweckt, die so unheimlich – dabei ohne die geringste billige Tendenz – deutlich werden läßt, wie sehr sich diese Gesellschaft von dem harten und heiligen Gesetz der Wirklichkeit entfernt hat, wie weit sie das „Spiel mit der Wirklichkeit“ trieb. Es ist die aufs letzte gehende, tieferschürfende Deutung einer Epoche mit einem bunten Wechsel des Schauplatzes, der Szenen, der Menschen, die auf einen nachdenklichpassiven, jungen Offizier andrängen. Heimsen ist es zwar, mit dem wir die bürgerlich abgestufte Geselligkeit der kleinen Residenz, wie die schon stark gelockerte Gesellschaft der Hauptstadt, diese „Welt der skeptischen Halbheiten, geistreichen Kompromisse und zwinkernden Erfahrungen“ erleben. Aber ob es beim Liebesmahl der Offiziere, in der Halbwelt des Orpheums, in der Kriegsakademie oder auf den Festen der Frau Kosower, oder ob es bei den „Inséparables“, im Kaisermanöver oder im Theater, der Welt des einzig unbedingten und „totalen“ Menschen dieses Buches, der Schauspielerin Hella

Eichhorn ist: überall ist es der eigenartig zerfallene und doch faszinierend geschilderte Bereich gewisser Klassen der Gesellschaft selbst, der uns fesselt; es sind die mannigfach schillernden Gestalten, an denen man bekannte Gesichter der Vorkriegszeit zu erkennen vermeint; es ist diese ganze eigenartige Haltung der Gesellschaft vor dem Krieg, für die der Verfasser das treffende Wort vom „Spiel mit der Wirklichkeit“ prägte. Dieses Spiel mußte zur Katastrophe führen, und so ahnten die tiefer Blickenden, die dem gesundgebliebenen Kern des Volkes vertrauten, schon damals irgendein Ende, eine Revolution, einen Untergang der bestehenden Gesellschaftsordnung. Es war an der Zeit, daß diese Epoche nun ihre gültige Prägung in der deutschen Literatur gefunden hat, solange die Schaffenskraft der Generation noch ungebrochen ist, die jene Jahrzehnte bewußt miterlebt hat. Gustav Hillard schrieb in diesem Werk seinen ersten großen Roman, nachdem Veröffentlichungen anderer Art unter anderem Namen seinen hohen Rang unter den Publizisten unserer Zeit erwiesen haben. Dieses Werk wird, einmalig und einzigartig, wie es sich vorstellt, für die kommende Zeit das Bild der Gesellschaft der Jahrhundertwende bestimmen.

*Lesestück (Z) Vorzugsangebot*

**HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG**